

NACHRICHTEN

Vermisster ist aufgetaucht

Dallenwil – Der Dallenwiler Jörg Niederberger ist gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei Nidwalden im nahen Ausland aufgetaucht. Der 25-Jährige galt seit Dienstag vor einer Woche als vermisst. (red)

Goldmedaille für Weichkäse

Engelberg – Ernst Odermatt von der Schaukäserei im Kloster Engelberg hat eine Goldmedaille an der Bergkäse-Olympiade bekommen. Er gewann die Auszeichnung für seine «Trüffel-Symphony» in der Kategorie «Weichkäse mit aromatisierten Zusätzen», wie Roi online.ch, das Wirtschaftsportal der Zentralschweiz, vermeldet. Die international zusammengesetzte Jury prüfte in Saignelégier 631 Bergkäse. (red)

Jungsozialisten: Nein zu Baugesetz

Sarnen – Die Obwaldner Jungsozialisten (Juso) sagen Nein zum Baugesetz. Mit Sonderwohnzonen werde die Gleichbehandlung der Bürger ausgehebelt. Auch gebe das Nährboden für mögliche Intransparenz bei der Vergabe solcher Sonderrechte. Die eidgenössische Initiative gegen den Kriegsmaterialexport unterstützt die Juso. Man frage sich, ob Menschenleben nicht wichtiger seien als Gewinne der Rüstungsindustrie. Nein sagt die Juso zum Minarettverbot. «Diese Angstmacher-Initiative ist klar abzulehnen.» Das Recht auf Minarette gehöre zur Religionsfreiheit. Zur Luftverkehrsvorlage beschloss die Stimmfreigabe. (red)

Obwalden

CSP unterstützt Paul Federer

rh. Einstimmig hat der Parteitag der CSP Obwalden gestern Abend eine Wahlempfehlung für den Sarnen Regierungsratskandidaten Paul Federer (FDP) beschlossen. Die CSP schätzte die berufliche und politische Führungserfahrung von Paul Federer höher ein als diejenige des Engelbergers Martin Odermatt (SVP). Und das Bau- und Raumentwicklungsdepartement habe eine starke Führung nötig. Die Kandidaten hatten vorher Gelegenheit, sich vorzustellen und Fragen zu beantworten.

Für die kantonale Vorlage der Zonen mit hoher Wohnqualität sowie von Arbeitsgebieten von kantonalem Interesse beschloss die CSP mit 17 zu 7 Stimmen die Ja-Parole. Der Abstimmung war eine engagierte Diskussion vorausgegangen.

Für die Minarett-Initiative beschloss der Parteitag einstimmig die Nein-Parole. Abgelehnt wurde mit 12 zu 14 Stimmen die Kriegsmaterial-Initiative. Ja sagte die CSP zur Spezialfinanzierung Luftverkehr.

DEMNÄCHST

Angst – nur keine Panik

Kerns – Kinder haben aus verschiedensten Gründen Angst. Ängste sind normal und gehören zur Entwicklung. Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter starken behindernden Ängsten. Wie können wir ihnen helfen, mit Ängsten umzugehen und diese abzubauen?

Dr. phil. Barbara Annen leitet diesen Referat- und Diskussionsabend der Elternorganisation «Schule und Elternhaus» morgen Donnerstag, 5. November, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarrhofsaal in Kerns. Mitglieder haben freien Eintritt, Nichtmitglieder zahlen 8, Paare 15 Franken. Anmeldung an Telefon 041 660 45 21 oder se.ow@bluewin.ch. Infos unter www.schulte-elternhaus.ch.

Regierungsratswahl Obwalden

«Die Zeit für die SVP ist reif»



Der Engelberger Unternehmer Martin Odermatt möchte für die SVP Obwalden Regierungsverantwortung übernehmen.

BILD ROBERT HESS

Martin Odermatt würde gerne als erster Vertreter der SVP in den Regierungsrat einziehen. Die willkommene Nebenwirkung: Engelberg hätte wieder einen Sitz.

VON ROBERT HESS

Der amtierende Statthalter und Bauchef im Engelberger Gemeinderat ist sich bewusst, dass das Klosterdorf keinen Anspruch auf einen Vertreter im Regierungsrat hat. Mit dem Fünfermodell sind die Erfolgsaussichten noch etwas geringer geworden. «Von der grossen Bedeutung des Touristenortes Engelberg und unserer Finanz- und Steuerkraft her gesehen, ist es aber richtig, bei Regierungsratswahlen immer wieder darauf hinzuweisen, wie wichtig ein Sitz in der Regierung für das gute Verhältnis Engelberg-Sarneraatal wäre», betont SVP-Regierungsratskandidat Martin Odermatt.

«Sport ist völkerverbindend»

Im Sarneraatal ist Martin Odermatt vor allem in Schwingerkreisen bekannt. «Sport ist ja bekanntlich völkerverbindend», meint der ehemalige Spitzenschwinger, dessen grösster Erfolg der Kranzgewinn am Eidgenössischen 1986 in Sitten war. Nach Abschluss seiner 13-

jährigen Zeit als Aktivschwinger 1989 stellte er seine Dienste noch bis 1998 im Vorstand des Ob- und Nidwaldner Schwingerverbandes (ONSV) zur Verfügung. «In all diesen Jahren habe ich sehr viele Kontakte mit Freunden und Kameraden im Sarneraatal gepflegt, die grösstenteils heute noch bestehen», berichtet Odermatt.

Sein Wunschdepartement

Am 29. November ist ein Nachfolger von Hans Matter, dem vorzeitig zurückgetretenen Vorsteher des Bau- und Raumentwicklungsdepartementes, zu wählen. «Das wäre mein Wunschdepartement», meint Martin Odermatt. Deshalb hat er der SVP Obwalden «mit voller Überzeugung» Ja zu einer Regierungsratskandidatur gesagt. Einer raschen Übernahme des Amtes sollte von der beruflichen Seite her nichts im Wege stehen. Odermatt ist Geschäftsführer der Firma Gebr. Odermatt AG, Stahl- und Maschinenbau, in Engelberg. Der Unternehmer ist gelernter Maschinenmechaniker und hat diese Ausbildung mit einer Handelsschule ergänzt.

«Auch meine Familie hat mir grünes Licht für die Kandidatur gegeben», sagt Martin Odermatt schmunzelnd. Er ist verheiratet mit Evi Odermatt-Bitzi und hat zwei Kinder: den 13-jährigen Seppi und die 7-jährige Petra. «Für mich es wichtig, dass die Familie voll dahintersteht», meint er, «so habe ich Kritik und



«Mit unserer Wählerstärke sollten wir nicht länger abseitsstehen.»

MARTIN ODERMATT

gute Tipps von Frauen und Jugendlichen ganz in der Nähe.»

Jahrelang in der Exekutive

Der Engelberger SVP-Regierungsratskandidat politisiert gerne. Er bevorzugt die Exekutive und hat deshalb noch nie für den Kantonsrat kandidiert. Odermatt gehört seit 2000 dem Gemeinderat an und ist Vorsteher Bau II (Tiefbau) und Liegenschaften. Als damals neuer Stabschef der Gemeindeführungsorga-

nisation hat er mit dem Hochwasser 2005 nicht nur die Lehre, sondern gleich die Meisterprüfung in dieser wichtigen Notfallorganisation absolvieren müssen. Weitere Führungserfahrung holt er sich seit 2008 mit der Wahl zum Statthalter, wie das Amt des Gemeinderatsvizepräsidenten in Engelberg heisst. Seit dem Hochwasser 2005 betreut er im Gemeinderat unter anderem die Sofortmassnahmen im Wasserbau, das Rufenprojekt sowie die Wasserbauprojekte im Hochwasserschutz.

«Die Arbeit als Unternehmer und die jahrelange Tätigkeit in der Gemeindeexekutive sind sicher gute Voraussetzungen für das Amt eines Regierungsrates», ist Odermatt überzeugt. «Selbstverständlich bin ich mir bewusst, dass die Arbeit in der Regierung noch eine Stufe höher liegt», ergänzt er.

SVP soll Verantwortung tragen

Martin Odermatt bekennt sich klar zum bürgerlichen Gedankengut. «Das Bodenständige liegt mir», fährt er fort. So hat er in der SVP auch seine politische Heimat gefunden, als vor rund zehn Jahren die SVP-Ortspartei Engelberg gegründet wurde. Er hat zur Regierungsratskandidatur Ja gesagt, weil er überzeugt ist, dass «die Zeit für die SVP Obwalden reif ist. Die SVP Obwalden soll Regierungsverantwortung übernehmen. Mit unserer Wählerstärke sollten wir nicht länger abseitsstehen.»

5 Mal «kurz und bündig»

Wir baten die Kandidaten, fünf von uns angefangene Sätze zu vollenden:

- Für mich ist beim Hochwasserschutz im Sarneraatal ausschlaggebend, dass dieser so rasch wie möglich umgesetzt werden kann. Der Regierungsrat hat mit dem Entscheid, das Stollenprojekt hochzufahren, die Weichen dafür gestellt, dass am Ende Gleiches mit Gleichem verglichen werden kann. Für den Kanton Obwalden ist es wichtig, dass der Bund den Hochwasserschutz im Sarneraatal mitträgt und mitfinanziert.
- Wenn wir Obwaldner im KKL oder im Luzerner Theater auf einmal mehr Eintritt bezahlen müssten als andere, dann würde ich dies als «Täubele» aus Luzern werten. Obwalden hat ja erklärt, dass man bereit ist, auf freiwilliger Basis einen Beitrag an den Kulturlastenausgleich zu leisten.
- In meiner Wohngemeinde wäre ein Minarett fürs Dorfbild und den Religionsfrieden nicht vorstellbar. Das Ortsbild von Engelberg wird seit

jeher durch das Kloster und die einmalige Landschaft geprägt. Die Geschichte des Tales beruht auf der Klostergründung und nicht auf Minaretten.

- Ein grosses und zusammenhängendes Skigebiet von Engelberg via Frutt bis Hasliberg wäre für den Tourismus und die Volkswirtschaft in Obwalden von zentraler Bedeutung. Von der daraus resultierenden Wertschöpfung würden nicht bloss die Standortgemeinden, sondern der ganze Kanton Obwalden profitieren. Das Projekt könnte die Aufbruchstimung, die in Obwalden mit der Steuerstrategie eingesetzt hat, fortsetzen.
- Wenn uns das Kantonsspital in Obwalden einmal jährlich 20 Millionen Franken und mehr an Steuergeldern kosten sollte, dann muss eine Zusammenarbeit mit anderen Spitälern überprüft werden. Die von Nidwalden und Luzern angekündigte Zusammenarbeit könnte wegweisend sein.

rh

EXPRESS

- Die SVP Obwalden will in der Regierung mitreden.
- Ihr Kandidat ist der 50-jährige Martin Odermatt.

Mit dem Bund lässt sich reden

«Bodenständig sein» heisst für Martin Odermatt nicht etwa stillstehen. Im Gegenteil: «Wir müssen uns ständig weiterentwickeln, neue Ideen haben und diese auch gegen Widerstände realisieren, wenn wir davon überzeugt sind.» Nur so könne sich beispielsweise ein bedeutender Touristenort wie Engelberg auch künftig gegen die starke Konkurrenz behaupten.

Selbstverständlich hat Martin Odermatt die Diskussion um den Hochwasserschutz Sarneraatal mit grossem Interesse verfolgt. «Es wäre eine besonders grosse Herausforderung für mich, dieses Problem in Zusammenarbeit mit allen Interessierten zu lösen», sagt er. Es ist wichtig, dass alle Varianten einander gegenübergestellt werden und verglichen werden. Sollte sich herausstellen, dass eine Stollenvariante die bessere Lösung ist, muss man mit den zuständigen Vertretern beim Bund an den Tisch sitzen. «Ohne Bund als starken Partner ist Hochwasserschutz in Obwalden gar nicht möglich», betont Martin Odermatt.

MARTIN ODERMATT

Zur Person

Martin Odermatt ist am 12. September 1959 in Engelberg geboren worden. Nach der Primar- und Sekundarschule absolvierte er eine Lehre als Maschinenmechaniker und ergänzte später die Ausbildung an einer Handelsschule.

Heute ist er Geschäftsführer der Firma Gebr. Odermatt AG, Stahl- und Maschinenbau, in Engelberg. Beschäftigt sind dort 7 Mitarbeiter.

Odermatt ist verheiratet und hat zwei Kinder (13 und 7 Jahre).

Seine politische Tätigkeit begann 1988 als Mitglied der Tiefbaukommission. Im Jahre 2000 wurde er als Mitglied der SVP in den Gemeinderat gewählt. Odermatt ist Vorsteher Bau II (Tiefbau) sowie Liegenschaften. Im Jahre 2005 wurde er Stabschef der Gemeindeführungsorganisation und 2008 Statthalter im Gemeinderat.

Hobbys sind Familie, Schwingen, Jagd und Natur. Als Aktivschwinger holte sich der «Eidgenoss» von 1976 bis 1989 15 Kränze. rh